



LANDKREIS
ZWICKAU

AMT FÜR PLANUNG, SCHULE UND BILDUNG



Notfallmappe

**PERSÖNLICHE DATEN
UND DOKUMENTE
AN EINEM ORT**



PERSÖNLICHE DATEN, KONTAKTE UND DOKUMENTE



01

01

ÄRZTE UND APOTHEKEN



02

02

KRANKENVERSICHERUNG UND PFLEGEKASSE



03

03

ÄRZTLICHE BEHANDLUNGEN



04

04

MEDIKAMENTE



05

05

MEDIZINISCHE UNTERLAGEN



06

06

VERFÜGUNGEN



07

07

VERSICHERUNGEN



08

08

VERMÖGENSAUFSTELLUNG UND IMMOBILIEN



09

09

RENTEN UND MITGLIEDSCHAFTEN



10

10

SONSTIGES



11

11



Diese Mappe gehört

Name

Vorname



Sehr geehrte/r Besitzer/in dieser Notfallmappe,

eigenverantwortlich möchten Sie sich für den Ernstfall vorbereiten – eine gute Entscheidung.



Mit dieser Mappe verschaffen Sie sich und Ihren Angehörigen einen umfassenden Überblick über Ihre wichtigsten persönlichen Unterlagen. Bei Bedarf ist alles schnell zur Hand, denn im Notfall fehlt meist die Zeit für langes Suchen:

- Hier können Sie wesentliche persönliche Informationen übersichtlich aufbewahren und weitere Aufbewahrungsorte vermerken.
- Sie haben die Möglichkeit, individuelle Daten auf Vordrucken zu vermerken und mittels Checklisten wichtige Dokumente sofort griffbereit zu haben.
- Außerdem finden Sie Hinweise zu Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung, Krankenhauseinweisung oder Trauerfall.

Machen Sie sich bewusst, dass es sich bei allen Angaben in der Notfallmappe um sensible persönliche Daten handelt. Achten Sie auf den Schutz Ihrer Daten und auf eine sichere Verwahrung der Notfallmappe.

Wir wünschen Ihnen das gute Gefühl, für alle Fälle vorbereitet zu sein!
Ihr Team vom Pflegenetzwerk des Landkreises Zwickau



Persönliche Daten, im Notfall benachrichtigen

Personen mit Schlüsseln

Familie (Kinder, Geschwister) und Bekanntenkreis

Wichtige Telefonnummern

Dokumentencheckliste

Berufliches

Weitere Angaben (Notizen)

02

03

04

05

06

07

08

09

10

11

Wer hilft mir? Wo sind Schlüssel und Dokumente?

In einem Notfall kommt es darauf an, dass andere Menschen Ihnen schnell und gezielt helfen. Das können Verwandte, Nachbarn oder auch Pflege- und Rettungsdienste sein.

Welche Helferin oder welcher Helfer auch immer diese Mappe zuerst in die Hand bekommt, sollte damit in der Lage sein, die richtigen Schritte einzuleiten. Dafür ist es notwendig, dass ganz klar zu sehen ist, wer Sie sind. Dazu dienen die persönlichen Daten.

Als nächstes sollten Sie festlegen, welche Personen im Notfall zu benachrichtigen sind. Überlegen Sie genau, wem Sie dieses Vertrauen geben: Familie, Verwandte und Freunde. Sprechen Sie mit den Menschen, die Sie in die Notfallmappe eintragen.

Wenn Ihre Vertrauenspersonen dann Ihre Angelegenheiten übernehmen, benötigen Sie Zugang zu Wohnung oder Haus, zu anderen Räumen und Gebäuden, z.B. Heizungskeller, Garage, Firma, Tierställe. Deshalb ist es ratsam festzuhalten, wo sich die wichtigsten (Zweit-)Schlüssel befinden.

Um Sie wirksam zu unterstützen, brauchen Ihre Helferinnen und Helfer zumeist persönliche Dokumente, z.B. Personalausweis, Geburtsurkunde und weitere Familiendokumente. Vermerken Sie in der Checkliste, wo sich diese Unterlagen befinden.



Persönliche Daten



Name

Vorname

Geburtsdatum

Geburtsort

Straße, Hausnummer

PLZ/Wohnort

Telefonnummer

Handynummer

E-Mail-Adresse

Blutgruppe

Konfession

Kirchengemeinde

Im Notfall benachrichtigen



Name

Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Wohnort

Telefonnummer

Handynummer

Person/en, die keine Nachricht erhalten soll/en

Name, Vorname

Name, Vorname

Name, Vorname



Personen, die für meine Wohnung/Zweitwohnung/ Büro/Lager/Garage oder sonstige Räume Schlüssel besitzen:

☐

Bezeichnung Räumlichkeiten

Name

Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Wohnort

Telefonnummer

Handynummer

☐

Bezeichnung Räumlichkeiten

Name

Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Wohnort

Telefonnummer

Handynummer

Bezeichnung Räumlichkeiten

Name

Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Wohnort

Telefonnummer

Handynummer



Familie

Kinder

Name

Vorname

Telefonnummer

Handynummer



Name

Vorname

Telefonnummer

Handynummer

Name

Vorname

Telefonnummer

Handynummer



Name

Vorname

Telefonnummer

Handynummer

Name

Vorname

Telefonnummer

Handynummer



Familie

Geschwister

Name

Vorname

Telefonnummer

Handynummer



Name

Vorname

Telefonnummer

Handynummer

Name

Vorname

Telefonnummer

Handynummer



Name

Vorname

Telefonnummer

Handynummer

Name

Vorname

Telefonnummer

Handynummer



Bekanntenkreis

Nahe Freunde/Freundinnen

Name

Vorname

Telefonnummer

Handynummer



Name

Vorname

Telefonnummer

Handynummer

Name

Vorname

Telefonnummer

Handynummer



Name

Vorname

Telefonnummer

Handynummer

Name

Vorname

Telefonnummer

Handynummer



Wichtige Rufnummern

Notfallkontakte

Ärztlicher Notdienst **116 117**

Notarzt **112**

Polizei **110**

Feuerwehr **112**

EC-Kartensperrung **116 116**

Giftnotruf **0228-19240**



Pflegedienst

Ambulanter Pflegedienst Firma/Telefonnummer

Weitere Nummern

Energieversorgung Firma/Telefonnummer (Gas/Erdgas)

Telefonanbieter Firma/Telefonnummer

Energieversorgung Firma/Telefonnummer (Strom)

Internetanbieter Firma/Telefonnummer



Stadt-/Gemeindeverwaltung Telefonnummer

Pfarramt Telefonnummer

[illegible]



Berufliches

Beruf, Tätigkeit/en

Für Arbeitnehmer

Name des Arbeitgebers

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefonnummer

E-Mail-Adresse

Personalnummer

Steuer-ID

Für Selbstständige

Name der Firma

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefonnummer

E-Mail-Adresse

Handelsregister

Finanzamt

Steuer-ID



Weitere Angaben

Wichtige Informationen, Notizen und Gedankenstützen

○

○

Hausarzt

02

Facharzt

Zahnarzt

03

Apotheke

Weitere Angaben (Notizen)

04

05

06

07

08

09

10

11

Welche Ärztinnen und Ärzte betreuen mich?

Oftmals ist ein Notfall mit gesundheitlichen Problemen verbunden. Übernimmt dann ein Pflegedienst oder eine Klinik Ihre Behandlung und Betreuung, brauchen diese Informationen über Ihren Gesundheitszustand und eventuelle Vorerkrankungen.

Der erste wichtige Ansprechpartner ist daher Ihre Hausärztin oder Ihr Hausarzt. Sie/er kennt Sie am besten. In der Praxis liegen in der Regel alle wesentlichen Aspekte in einer Krankenakte vor. Deshalb sollten Helfende im Notfall immer zuerst Ihre Hausarztpraxis kontaktieren.

Wenn Sie bei Fachärztinnen oder Fachärzten in Behandlung sind, dann sollten Sie auch diese Kontakte in die Notfallmappe eintragen, zum Beispiel Ihre Facharztpraxis für Augenheilkunde, Kardiologie (Herz), Neurologie (Nerven), Orthopädie (Bewegungsapparat) oder Innere Medizin (Organe, Diabetes).

Auch Ihre Zahnärztin oder Ihr Zahnarzt sind wichtige Ansprechpartner, zum Beispiel wenn es um Zahnersatz oder eine Zahnprothese geht.

Menschen, die Ihnen helfen, sollten auch den Kontakt zu der Apotheke kennen, von der Sie Ihre Medikamente beziehen. Der Vorrat für lebenswichtige Medikamente sollte immer ausreichend bevorratet sein.

Hausarzt

Name des Arztes

Straße, Hausnummer

Telefonnummer / Handynummer

PLZ, Ort

Facharzt



Name des Arztes

Straße, Hausnummer

Telefonnummer / Handynummer

PLZ, Ort

Zahnarzt

Name des Arztes

Straße, Hausnummer

Telefonnummer / Handynummer

PLZ, Ort



Apotheke

Name der Apotheke

Straße, Hausnummer

Telefonnummer / Handynummer

PLZ, Ort

Weitere Angaben

Wichtige Informationen, Notizen und Gedankenstützen

○

○

Krankenversicherung

02

Pflegekasse

Zusatzversicherungen

03

Pflegegrad

Weitere Angaben (Notizen)

04

05

06

07

08

09

10

11

Wo bin ich kranken- und pflegeversichert?

Jede medizinische Behandlung im Notfall und jede Nachsorge durch einen Pflegedienst oder eine Pflegeeinrichtung ist mit Kosten verbunden. In der Regel werden diese Kosten von Ihrer Krankenkasse und der Pflegekasse übernommen.

Jedes Klinikum und jeder Pflegedienst sollte deshalb den Kontakt zu Ihrer Krankenkasse und Ihrer Pflegekasse erhalten. Manche Leistungen müssen Sie oder Ihre Angehörigen selbst finanzieren. Sollten Sie Zusatzversicherungen haben, die diese Leistungen möglicherweise abdecken, dann tragen Sie bitte auch diese in die Notfallmappe ein.

Haben Sie aufgrund eines Unfalls, einer Vorerkrankung oder Ihres Alters bereits einen Pflegegrad, halten Sie diesen hier in der Mappe fest. Dabei geht es nicht nur um Finanzierungsfragen, sondern auch darum, dass Helfende schnell Ihre genaue Hilfebedürftigkeit einschätzen können.

Jeder Mensch ist individuell, was seine Gesundheit angeht. Deshalb gibt es in diesem Bereich der Notfallmappe auch ein Blatt für persönliche Notizen. Halten Sie dort fest, welche medizinischen Aspekte besonders wichtig, ja, vielleicht sogar lebenswichtig sind.

Krankenversicherung

Name der Versicherung

Sitz

Telefonnummer

Nummer der Versicherungskarte

Versicherungskarte befindet sich bei



Pflegekasse

Name der Versicherung

Sitz

Telefonnummer

Nummer der Versicherungskarte

Versicherungskarte befindet sich bei

Zusatzversicherung/en



Pflegegrad

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5

Pflegegrad bitte ankreuzen

Leistungsbescheid befindet sich bei

Weitere Angaben

Wichtige Informationen, Notizen und Gedankenstützen

○

○

Ärztliche Behandlungen · ambulant

02

Ärztliche Behandlungen · stationär

Zahnärztliche Behandlungen

03

Weitere Angaben (Notizen)

04



05

06

Welche ärztlichen Behandlungen benötige ich?

Menschen, die im Notfall die Verantwortung für Sie übernehmen, müssen wissen, ob Sie regelmäßig medizinischer Behandlung bedürfen. Das können Sie auf den folgenden Blättern eintragen.



Auf dem Blatt für ambulante Behandlungen sollten Sie eintragen, ob Sie regelmäßig in Ihre Hausarztpraxis oder in eine Facharztpraxis zur Kontrolle oder Medikamentengabe (Injektion/Spritze, Infusion, Dialyse u.Ä.) gehen. Zeitraum, Krankheit und Praxis sollten Sie notieren.

Das gilt natürlich auch für Behandlungen in einer Klinik (stationär). Halten Sie auf diesem Blatt fest, ob Sie in den vergangenen Monaten einen Krankenhausaufenthalt hatten. Weswegen wurden Sie medizinisch behandelt und in welcher Klinik? Tragen Sie hier auch ein, ob in naher Zukunft ein Klinikaufenthalt zur Behandlung oder gar Operation geplant ist.

Befinden Sie sich gerade bei Ihrer Zahnärztin oder Ihrem Zahnarzt in Behandlung, dann finden Sie hier in der Mappe ein Blatt dazu. Zum Beispiel können Sie hier aufschreiben, ob für Sie gerade ein neuer Zahnersatz (Prothese, Implantat) gefertigt wird und wann dieser eingesetzt werden soll.

Für weitere ergänzende Angaben steht Ihnen auch hier ein extra Notizblatt zur Verfügung.

07

08

09

10

11

Ärztliche Behandlungen · ambulant

[illegible]

Ärztliche Behandlungen · stationär

[illegible]

Zahnärztliche Behandlungen

[illegible]

Weitere Angaben

Wichtige Informationen, Notizen und Gedankenstützen

○

○



Medikamente

Weitere Angaben (Notizen)

Welche Medikamente muss ich regelmäßig einnehmen?

Sind Sie aufgrund Ihrer gesundheitlichen Situation oder festgestellter Erkrankungen auf ärztlich verordnete Medikamente angewiesen, dann gehören auch diese Informationen in einer Notfallmappe.

Notieren Sie den genauen Namen des Medikamentes bzw. Wirkstoffes, die Menge und die Dosierung sowie die Einnahmezeit. Sollten Sie bereits einen schriftlichen Plan für die Medikamentengabe haben, können Sie diesen hier als Kopie einheften.

Sind Sie sich unsicher, was genau Sie hier notieren sollen, dann fragen Sie Ihre Hausärztin oder Ihren Hausarzt. Die Praxis kann Ihnen den Medikamentenplan auch ausdrucken.

Auf dem zusätzlichen Notizblatt können Sie weitere Informationen zum Thema Medikamente festhalten, zum Beispiel, ob Sie bestimmte Medikamente oder Wirkstoffe nicht vertragen (Unverträglichkeit, Allergie).

Sollte sich Ihr Bedarf an Medikamenten aufgrund ärztlicher Verordnung ändern, halten Sie das in der Notfallmappe fest. Es ist deshalb sinnvoll, hier mit Bleistift zu schreiben.

Medikamente

Name	Darreichungsform/ Wirkstoffmenge	Einnahmezeit

Blutgerinnungshemmende Substanzen (Marcumar etc.)

Aufbewahrungsort



Weitere Angaben

Wichtige Informationen, Notizen und Gedankenstützen

○

○

Blutgruppe, Diabetes, Organspende und Impfungen

02

Allergien, chronische Krankheiten und Sonstiges

Dokumentencheckliste

03

Weitere Angaben (Notizen)

04

05

06

Welche Dokumente geben medizinische Auskunft?

Dieser Teil der Notfallmappe dient dazu, alle Unterlagen zu verzeichnen, die weitere Auskunft über Ihren Gesundheitszustand geben. Es ist sinnvoll, diese Dokumente zusammen mit der Notfallmappe aufzubewahren.

In der Regel handelt es sich hier um Unterlagen wie Blutspenderausweis, Diabetikerausweis, Organspenderausweis oder Impfausweis. Weitere Angaben können Sie auf dem Notizblatt festhalten.

Nachweise über Allergien, chronische Krankheiten, Behinderungen, Herzschrittmacher oder Prothesen (innere: Gelenke, äußere: Arm, Bein etc.) gehören auch dazu.

Sollten Sie umfangreiche Unterlagen dazu haben, legen Sie zur Notfallmappe am besten eine weitere Mappe an. So bleibt die Notfallmappe übersichtlich und für grundlegende Informationen vorbehalten. Auf der Dokumenten-Checkliste können Sie darauf hinweisen. Wissen heißt: Wissen, wo es steht.

07

08

09

10

11

Blutgruppe

Blutgruppe

Blutgruppe bitte eintragen

Blutspendeausweis ☐ ja ☐ nein

Blutspendeausweis befindet sich bei

Diabetes

Diabetes ☐ ja ☐ nein

Typ

Insulin ☐ ja ☐ nein

Name

Tabletten ☐ ja ☐ nein

Name

Diabetikerausweis ☐ ja ☐ nein

Diabetikerausweis befindet sich bei

Organspende

Organspendeausweis ☐ ja ☐ nein

Organspendeausweis befindet sich bei

Nachweis von Impfungen

Impfbuch ☐ ja ☐ nein

Impfbuch befindet sich bei

Allergien und Unverträglichkeiten

○

Chronische Krankheiten

○

Sonstiges (Herzschrittmacher, künstl. Gelenke etc.)

Dokumentencheckliste

Dokumenttyp	Vorhanden?	Aufbewahrungsort
Krankenversicherung	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Blutspendenausweis	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
● Blutgruppenausweis	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
○ Diabetikerausweis	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Organspendenausweis	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Impfbuch/Impfpass	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Allergiepass	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Röntgenpass	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Herzschrittmacher- Ausweis	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
○ Schwerbehinderten- Ausweis	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Pflegevertrag	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Befunde	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

Weitere Angaben

Wichtige Informationen, Notizen und Gedankenstützen

○

○

Merkblatt zu Vorsorgevollmacht & Betreuungsverfügung

Weitere Angaben (Notizen)

Welche Vollmachten und Verfügungen habe ich erteilt?

Durch Unfall, Krankheit oder durch fortgeschrittene Einschränkungen im Alter kann jeder Mensch – auch Jüngere – in die Situation kommen, seine Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht mehr selbst erledigen zu können. Dann ist man auf die Hilfe anderer Menschen angewiesen ist.

Um in diesem Fall sicherzustellen, dass die Helfer/-innen Ihre Vorstellungen und Wünsche respektieren, sollten Sie rechtzeitig Vorsorge treffen. Damit können Sie den Personen, die dann für Sie handeln sollen, diese Aufgaben erleichtern. Damit sichern Sie sich und Ihre Helfer/-innen auch rechtlich ab.

Es gibt drei Möglichkeiten, um in gesunden Tagen – ganz im Sinne der Selbstbestimmung - schriftliche Willenserklärungen für den Fall einer späteren Einwilligungsunfähigkeit abgeben zu können:

- Vorsorgevollmacht
- Betreuungsverfügung
- Patientenverfügung

Sollten Sie bereits über diese Dokumente verfügen, können Sie diese hier einheften. Andernfalls finden Sie auf dem folgenden Merkblatt weitere Informationen.

Merkblatt zu Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung

Vorsorgevollmacht

Die Vorsorgevollmacht ist ein privatrechtlicher Vertrag zwischen autonomen Partnern. Der Vollmachtgeber muss geschäftsfähig sein. Der Vollmachtnehmer kann nach Vorlage der Vollmacht und Einhalten der Eintrittsbedingungen direkt handeln. Basis dafür ist absolutes Vertrauen.

Betreuungsverfügung



In einer Betreuungsverfügung wird der Wunsch eines Menschen festgehalten, welche Person im Fall der Betreuungsbedürftigkeit die gerichtliche Betreuung übernehmen soll.

Der gewünschte Betreuer ist nach Gerichtsbeschluss und in den vom Gericht festgelegten Aufgabenkreisen handlungsfähig. Basis dafür ist ein gerichtlich kontrolliertes Dienstleistungsverhältnis.

Patientenverfügung

Die Patientenverfügung ist die persönliche Willenserklärung eines Menschen zur Wahrnehmung seines Selbstbestimmungsrechts in medizinischen Angelegenheiten. Es handelt sich um eine Handlungsanweisung an den Arzt/die Ärztin.

Basis dafür ist ein intaktes Verhältnis zwischen Arzt/Ärztin und Patient/-in. Gegebenenfalls wird zur Umsetzung des Patientenwillens eine bevollmächtigte Person oder ein/-e Betreuer/in benötigt.



Wichtige Hinweise zur Rechtssicherheit:

Für alle diese Vollmachten und Verfügungen gibt es Musterformulare. Um dabei aktuellen Rechtsvorschriften zu genügen, sollten Sie nur Vorlagen offizieller Behörden nutzen.

Wir empfehlen Ihnen, den Online-Service des Bundesministeriums für Justiz zu nutzen. Dort finden Sie weitere Informationen und Formulare zum kostenfreien Download:
www.bmj.de

Ganz auf der sicheren Seite sind Sie, wenn Sie einen Notar oder eine Notarin aufsuchen. Notarinnen und Notare haben ein öffentliches Amt inne. Ihnen sind hoheitliche Befugnisse zur vorsorgenden Rechtspflege in Deutschland übertragen.

Nutzen Sie für die Notarsuche das Informationsportal der Bundesnotarkammer:
www.notar.de

Weitere Angaben

Wichtige Informationen, Notizen und Gedankenstützen

○

○

Versicherungen Teil 1/2

02

Versicherungen Teil 2/2

Weitere Angaben (Notizen)

03

04

05

06

07

08

09

10

11

Wofür und bei wem bin ich versichert?

Hier beginnt der Teil der Notfallmappe, in dem Sie Ihre finanziellen Angelegenheiten erfassen können. Es geht los mit dem Thema Versicherungen. Das ist ein weites Feld, deshalb finden Sie auf den Vordrucken nur eine Auswahl der gängigen Versicherungen.

Sollten Sie aufgrund Ihres Berufes, eines Hobbies oder für Tiere weitere Spezialversicherungen haben, dann halten Sie diese auf einem extra Blatt fest und heften dieses der Notfallmappe bei.

Wichtig sind in jedem Fall folgende Informationen: die Art der Versicherung, der Name des Versicherungsunternehmens oder der Versicherungsinstitution, die Versicherungsnummer und der Kontakt zum Ansprechpartner (mindestens Telefonnummer des Vertreters/der Vertreterin der Agentur oder der Versicherungszentrale).

Vermerken Sie bitte auch, an welchem Aufbewahrungsort (Zimmer, Schrank, usw.) sich Ihre Versicherungsunterlagen befinden. Sollten Sie Ihre Unterlagen außerhalb der Wohnung aufbewahren, halten Sie den Ort und den Kontakt fest (Kinder, Verwandte, Rechtsanwalt, Notar, Betreuer).



Versicherungen Teil 1/2

Sterbegeldversicherung

Name der Versicherung

Versicherungsnummer

Zuständiger Vertreter mit Anschrift und Telefonnummer

Lebensversicherung



Name der Versicherung

Versicherungsnummer

Zuständiger Vertreter mit Anschrift und Telefonnummer

Unfallversicherung

Name der Versicherung

Versicherungsnummer

Zuständiger Vertreter mit Anschrift und Telefonnummer



Private Haftpflichtversicherung

Name der Versicherung

Versicherungsnummer

Zuständiger Vertreter mit Anschrift und Telefonnummer

Hausratversicherung

Name der Versicherung

Versicherungsnummer

Zuständiger Vertreter mit Anschrift und Telefonnummer

Versicherungen Teil 2/2

KFZ-Versicherung

Name der Versicherung

Versicherungsnummer

Zuständiger Vertreter mit Anschrift und Telefonnummer

Gebäudeversicherung



Name der Versicherung

Versicherungsnummer

Zuständiger Vertreter mit Anschrift und Telefonnummer

Bestattungsvorsorgevertrag

Name des Institutes

Versicherungsnummer

Zuständiger Ansprechpartner mit Anschrift und Telefonnummer



Weitere Versicherung

Art der Versicherung

Name der Versicherung

Versicherungsnummer

Zuständiger Vertreter mit Anschrift und Telefonnummer

Weitere Angaben

Wichtige Informationen, Notizen und Gedankenstützen

○

○

Sparkonten und Girokonten, Schließfächer

02

Bausparvertrag, weitere Konten

Wertgegenstände, Fahrzeuge

03

Verbindlichkeiten, Wertpapiere/Aktien

Immobilien, Mietverhältnisse, Wartung, Grundbuch

04

Weitere Angaben (Notizen)

05

06

Besitze ich Immobilien, Finanzanlagen, Wertgegenstände?

Tritt ein Notfall ein, müssen sich Vertrauenspersonen um Ihr Vermögen, d. h. um Immobilien, Geld, Finanzanlagen und Wertgegenstände kümmern. Nur so lässt sich finanzieller Schaden vermeiden. Die Notfallmappe kann dazu natürlich nur einen ersten Überblick geben.

07

In der Regel sind Vermögensangelegenheiten so umfangreich in Dokumenten festgehalten, dass sie in der Notfallmappe keinen Platz finden. Das muss auch nicht sein, denn die Notfallmappe ist nur eine HelferIn für Ihre Angehörigen, die betreffenden Unterlagen zu finden:

- Immobilien zur eigenen Nutzung oder zur Vermietung
- Wartungsverträge (Heizung, Hausmeister)
- Grundbucheintrag, Anteile
- Sparkonten, Girokonten, Finanzanlagen, Wertpapiere
- Wertsachen (Schmuck, Sammlungen)
- Fahrzeuge (privat, geschäftlich)
- Verbindlichkeiten (Kredite, Darlehen)

08

Vermerken Sie bitte auch, an welchem Aufbewahrungsort sich Ihre Unterlagen zu Immobilien, Finanzen und Wertsachen befinden (Zimmer, Aktenschrank, Tresor). Sollten Sie Dokumente außerhalb der Wohnung oder des Hauses aufbewahren, halten Sie den Ort und den Kontakt fest (Kinder, Verwandte, Firma, Büro, Rechtsanwalt, Notar, Betreuer, Bank, Bankschließfach).

09

10

11

Sparkonten und Girokonten, Schließfächer

Sparkonten

Bank

Sparbuch / IBAN

BIC

Sparbuch befindet sich bei



Bevollmächtigte Person, z. B. Ehefrau/Ehemann

Girokonten

Bank

Girokonto / IBAN

BIC

Bevollmächtigte Person, z. B. Ehefrau/Ehemann



Schließfächer

Bank

Anschrift

Schlüssel befindet sich bei

Zugangsberechtigte Person, z. B. Ehefrau/Ehemann

Bausparvertrag, weitere Konten

Bausparvertrag

Anbieter

Nummer

Unterlagen befinden sich bei

Weitere Konten

☐

Kontoart

Bank

IBAN

BIC

Kontoart

Bank

IBAN

BIC

☐

Kontoart

Bank

IBAN

BIC

Kontoart

Bank

IBAN

BIC

Wertgegenstände, Fahrzeuge

Besondere Wertgegenstände (z. B. Uhren, Schmuck)

○

Art	Ort

Fahrzeuge

○

Art	Kennzeichen	Standort

Verbindlichkeiten, Wertpapiere/Aktien

Verbindlichkeiten

○

Geldgeber	Art	Betrag	Fälligkeit

Forderungen, Beteiligungen, Bürgschaften, Genossenschaftsanteile

○

Wertpapiere/Aktien

Immobilien, Mietverhältnisse, Wartung, Grundbuch

Im Besitz befindliche Immobilien/Grundstücke

Art	Gemarkung	Flurstück	Allein-/Miteigentümer

Die Unterlagen befinden sich bei

Mieten

Name Vermieter

Telefonnummer

Anschrift

E-Mail-Adresse

Vermietungen

Name Mieter

Telefonnummer

Anschrift

E-Mail-Adresse

Wartung und Service, z. B. Handwerker, laufende Wartungsverträge

Grundbucheintrag

Grundbuchamt

Grundbuchblatt Nr.

Weitere Angaben

Wichtige Informationen, Notizen und Gedankenstützen

○

○



Renten

02

Mitgliedschaften

Weitere Angaben (Notizen)

03

04

05

06

Welche Renten beziehe ich? Wo bin ich Mitglied?

Zum Bereich Finanzen gehören auch die Themen Rente und Mitgliedschaften. Eine Auskunft darüber ist wichtig, denn im Notfall sollen Rentenzahlungen weitergehen.

In bestimmten Fällen kann es sein, dass Sie sogar zusätzliche Zahlungen erhalten, zum Beispiel wenn Sie über die gesetzliche Rente hinaus weitere private Rentenversicherungen abgeschlossen haben. Umgekehrt ist es oft möglich, im Notfall und bei Krankheit die Mitgliedschaften in Vereinen und Verbänden ruhen zu lassen, um finanzielle Belastungen zu senken. Weisen Sie in der Notfallmappe auf die betreffenden Unterlagen hin (Verträge, Rentenbescheide, Finanzübersichten, Mitgliedsausweise):

- Altersrente
- Zusatzrente, Betriebsrente
- Hinterbliebenenrente
- Bergbaurente, Unfallrenten
- Private Rentenversicherungen
- Mitgliedschaften

Vermerken Sie bitte auch, wo sich Ihre Unterlagen zu Renten und Mitgliedschaften befinden (Zimmer, Aktenschrank, Tresor). Sollten Sie Dokumente außerhalb der Wohnung oder des Hauses aufbewahren, halten Sie den Ort und den Kontakt fest (Kinder, Verwandte, Firma, Büro, Rechtsanwalt, Notar, Betreuer, Bank, Bankschließfach).

07

08

09

10

11

Renten

Altersrente

Versicherungsträger

Versicherungsnummer

Zusatzrente oder Betriebsrenten

Versicherungsträger

Versicherungsnummer

☐ Hinterbliebenenrente

Versicherungsträger

Versicherungsnummer

Private Rentenversicherung

Versicherungsträger

Versicherungsnummer

Sonstige Renten

☐

Art	Träger	Versicherungsnummer
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Mitgliedschaften

Mitgliedschaften & Abonnements

(z. B. Zeitungen, Vereine, Spenden an Hilfsorganisationen)

☐

Name	Art	Nummer oder Unterlagen

Digitale Mitgliedschaften & Abonnements

(z. B. Online-Portale, Soziale Netze, Streamingangebote)

☐

Dienst	Anmeldename	Kennwort

(Hinweis auf Schutz der Mappe)

Weitere Angaben

Wichtige Informationen, Notizen und Gedankenstützen

○

○

Merkblatt für die Krankenhauseinweisung

02

Merkblatt für den Trauerfall Teil 1/2

Merkblatt für den Trauerfall Teil 2/2

03

Checkliste für den Trauerfall

Meine Wünsche für den Trauerfall

04

Weitere Angaben (Notizen)

05

06

Was ist bei Klinikeinweisung oder Trauerfall zu tun?

Medizinische Notlagen oder Trauerfälle treten meist sehr plötzlich und unerwartet ein. Dann gilt es – bei aller Aufregung und Betroffenheit – trotzdem kühlen Kopf zu bewahren, um alle Notwendigkeiten klar zu regeln.

Auf den folgenden Seiten finden Sie einige Merkblätter, die es Ihnen und Ihren Angehörigen ermöglichen, wichtige Fragen im Vorfeld zu klären. Das kann im Umfang einer Notfallmappe sicher nicht vollständig geschehen.

Deshalb unser Rat: Nutzen Sie die Merkblätter und Checklisten der Notfallmappe als Anregung. Sprechen Sie in der Familie oder mit vertrauten Personen über diese wichtigen Themen von Krankheit, Pflege und Todesfall.

Sie selbst, die Familie und Ihr Umfeld werden dann auf diese Situationen besser vorbereitet sein.

07

08

09

10

11

Merkblatt für die Krankenhauseinweisung

- ☐ Bei der Anforderung eines Krankentransportes bitte die genaue Beschreibung des Wohnortes und der Zugangsmöglichkeiten mitteilen!
.....
- ☐ Bei Dunkelheit das Außenlicht einschalten (Hausnummerbeleuchtung, Einfahrt)!
.....
- ☐ Ärztliche Transport- und Krankenhauseinweisung sowie die Versichertenkarte bereithalten!
.....
- ☐ Toilettenartikel, Nachtwäsche, Leibwäsche, Morgenmantel und Hausschuhe einpacken!
.....
- ☐ Brille, Hörgerät, Prothese und Gehhilfe mitnehmen!
.....
- ☐ Medikamentenplan, Personalausweis, Bargeld und EC-Karte mitnehmen!
.....
- ☐ Anschriften und Telefonnummern der nächsten Angehörigen aufschreiben!
.....
- ☐ Haus- und/oder Wohnungsschlüssel mitnehmen oder zu treuen Händen geben!
.....
- ☐ Nachbarinnen und Nachbarn informieren (Post, Blumen, Haustiere)!

Merkblatt für den Trauerfall Teil 1/2

Ein Trauerfall fordert die gesamte emotionale, seelische und körperliche Kraft – und gleichzeitig muss viel erledigt und organisiert werden. Hier finden Sie ein paar notwendige Informationen:

Totenschein

Der Tod muss durch den Haus- oder Notarzt/-ärztin schriftlich bestätigt werden. Stirbt eine Person in einer stationären Einrichtung (Krankenhaus, Altenheim mit öffentlich-rechtlichem Träger), dann übernimmt die Verwaltung die behördliche Anzeige des Todes.

Sterbeurkunde

Der Totenschein wird für die Ausstellung der Sterbeurkunde durch das Standesamt des Sterbeortes (!) benötigt. Die Sterbeurkunde ist notwendig für alle mit der Bestattung zusammenhängenden Organisationen (Einsargen, Überführen, Beerdigung, etc.) sowie die Nachlassabwicklung.

Bestattungsunternehmen

Die Angehörigen müssen ein Bestattungsunternehmen beauftragen. Dieses holt die verstorbene Person ab und bereitet sie für die Beerdigung vor (Waschen, Kleiden, Einbetten). Ebenfalls bieten die Unternehmen eine Hilfe zur Erledigung sämtlicher Formalitäten bei amtlichen und kirchlichen Stellen an. Hat die verstorbene Person keine Angehörigen, veranlasst das Sozialamt des Sterbeortes ein schlichtes Begräbnis.

Bestattungstermin

Die Absprache erfolgt mit der Friedhofsverwaltung, die auch zuständig für die Verwaltung der Grabnutzungsrechte ist. Diese müssen entweder neu beantragt werden oder bei einem Familiengrab verlängert werden. Ebenfalls müssen die Benutzung der Trauerhalle und (bei Feuerbestattung) des Krematoriums beantragt werden.

Sonderregelungen bei Feuerbestattung

Vor einer Einäscherung ist eine nochmalige ärztliche Untersuchung vorgeschrieben. Urnen dürfen in Deutschland nur in einer Grabstelle (Erdgrab) beigesetzt werden (gesetzlicher Friedhofszwang). Eine Sonderform ist die Seebestattung durch Versenken der Urne auf offener See. Dabei muss die Befreiung vom Friedhofszwang beantragt werden.

Bestattungsfeier

Nach den Vorstellungen und Wünschen des/der Verstorbenen entscheiden die nächsten Angehörigen über die Art und den Umfang der Bestattungsfeier. Vielleicht hat er/sie eine entsprechende Vorsorge in einer Verfügung getroffen. Hier gehört es auch zu den Pflichten der Angehörigen, den letzten Willen zu erfüllen. Die Gedenkfeier schafft mit Trauerrede und Musik ein Andenken sowie den Übergang zur Bestattung und Abschied nehmen.

Trauerredner

In den meisten Fällen hält ein Geistlicher die Trauerrede. Bei Religionslosigkeit kann man über das Bestattungsinstitut auch eine/n Trauerredner/-in bestellen.

Todesanzeigen

Falls keine Verfügung vorliegt, sollte im engsten Familienkreis besprochen werden:

- Wer von den Verwandten und Bekannten soll benachrichtigt werden?
- Wann und wie soll eine Zeitungsanzeige aufgegeben werden?
- Eventuell muss umgehend der Arbeitgeber benachrichtigt werden!

Merkblatt für den Trauerfall Teil 2/2

Erbschein

Der Erbschein ermöglicht, über die Konten und Versicherungen des/der Verstorbenen zu verfügen. Der Erbschein wird mit dem Totenschein und dem gültigen Testament beim örtlichen Nachlassgericht (Amtsgericht) beantragt. Mehrere Ausfertigungen für unterschiedliche Institutionen sind zu empfehlen (Banken, Versicherungen).

Testament

Es gibt zwei Formen: erstens das eigenhändige Testament und zwar eine handschriftlich verfasste Willenserklärung mit vollständigem Namen, Ort und Datum; zweitens das öffentliche Testament, notariell verfasst. Existiert kein gültiges Testament, gilt die gesetzliche Erbfolge.

Kündigungen



- Einzugsermächtigungen und Daueraufträge einstellen
- Abmeldung des/der Verstorbenen beim Standesamt und der Krankenkasse
- eventuell Versorgungsamt oder Sozialamt benachrichtigen
- Verträge kündigen, z. B. Versicherungen, Mietverträge, Zeitschriften, Pacht- und Leasingverträge
- Mitgliedschaften beenden: Vereine, Verbände und Organisationen
- Dauer- und Abbuchungsaufträge kündigen, Konten auflösen
- eventuell Arbeitgeber informieren

Finanzamt

Für das Finanzamt muss eine abschließende Einkommensteuererklärung des/der Verstorbenen erstellt werden.

Nachsorge



- Alle Dokumente aufbewahren, wie auch Rechnungen und Gebührenbescheide, da sie steuerlich geltend gemacht werden können.
- Witwen-/Witwer- und/oder Waisenrente und weiteren Versicherungsschutz beantragen.
- Nach einer Testamentseröffnung beim Notar/bei der Notarin oder beim Amtsgericht kann der Erbschein beantragt werden. Bei Unklarheiten rechtliche oder steuerliche Beratung in Anspruch nehmen.

Checkliste für den Trauerfall

Für das Standesamt:

- ☐ Totenschein
- ☐ Personalausweis und Reisepass des/der Verstorbenen
- ☐ Familienstammbuch (mit Geburtsurkunde, Heiratsurkunde)
- ☐ falls geschieden oder verwitwet: Scheidungsurkunde, Sterbeurkunde

Außerdem:

- ☐ Rentenbescheid
- ☐ Krankenkassenkarte
- ☐ Versicherungspolice
- ☐ Mitgliedsbücher von Sterbekassen
- ☐ Erwerbsurkunde der Grabstelle
- ☐ Testament
- ☐ Vollmachten (Post, Bank, etc.)
- ☐ Bestattungsvertrag (mit Vollmachten)
- ☐ Sonstige wichtige Unterlagen und Dokumente:

Hinweis:
alle Urkunden
müssen im Original
vorliegen!

- ☐ Mit diesem Bestattungsunternehmen wurde ein Vertrag geschlossen:

Name

Ansprechpartner

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Meine Wünsche für den Trauerfall

Art der Bestattung

Einkleidung meines Körpers

Sarg, Sargausstattung, Urne

Trauerfeier, Ort

Trauerredner/in

Musik zur Trauerfeier

Besonderer Wunsch

Adressliste für Trauerkartenversand

Alternativ: Liste mit Namen und Adressen liegt bei

Weitere Angaben

Wichtige Informationen, Notizen und Gedankenstützen

○

○